



Josef Wimmer  
Stuckateurmeister-Restaurator  
Reinhartsdorfgasse 7  
A 2320 Schwechat-Rannersdorf  
tel.:01/ 707 64 36

Wiener Staatsoper  
Schwinds-Foyer  
Decke

Allgemeine Zustandsbeschreibung  
sowie die Beschreibung  
der bereits durchgeführten,  
akuten Sicherungsarbeiten

verfasst von: Tomasz Zydron  
Wien 15.12.06

### Angetroffener Zustand:

Von unten betrachtet erscheint der Zustand der Decke relativ gut, doch beweisen der vor kurzer Zeit abgefallene, ungefähr 1 Meter lange Stuckteil sowie nähere Betrachtung das wahre Ausmaß der Schäden die in der Zeit nach der letzten Restaurierung in den Jahren 1946-1949 entstanden sind.

### Beschreibung der Schäden:

Die größte Gefahr für die Einheit der Struktur der Decke stellen Versalzungen dar. Sie treten in Form von Versalzungen unter der Oberfläche sowie in Form von strukturmäßig tiefgreifenden Versalzungen auf. Die Versalzungen unter der Oberfläche bewirken das Abfallen der äußeren Schicht der Decke, es bilden sich deutliche, in Form von weissen Pulver sichtbare Salzkristalle an der Oberfläche, mit Salz gefüllte Blasen entstehen und die Oberfläche von vergoldeten Ornamenten schlägt Falten. Diese Form der Versalzungen ist besonders an den Rändern der Decke häufig vorzufinden. Die Salzblasen treten häufig unter den, an der Decke angebrachten Tapetenstreifen auf.

Die zweite Form von Versalzungen entsteht in tiefen, feinen Rissen, welche von dem kristallisiertem Salz gesprängt werden und die Struktur der Substanz wird somit beeinträchtigt. Diese Versalzungen treten vor allem im südlich und nördlichen Ende des Saals, entlang der kürzeren Wände.

Neben den durch die Versalzung aufgetretenen Schäden weist vor allem der zentrale Teil der Decke auch Risse vor, die eine wahrscheinlich durch Spannungen in der Decke hervorgerufene Verschiebung von Deckenteilen zur Ursache haben.

### Beschreibung von durchgeführten Sicherungsarbeiten:

Die Arbeiten umfassten die vorsichtige Entfernung von Stuckprofilen, Ornamenten, und auch flachen Oberflächenteilen, die durch vorangegangene Untersuchung der Festigkeit dieser Deckenteile als sicherheitsgefährdend eingestuft wurden.

Bedauerlicher Weise war die in kleinem Maße aufgetretene Entfernung von Oberflächenteilen, die mit Schablonmalereien bedeckt waren, unvermeidlich.

Das an der Oberfläche kristallisierte Salz wurde abgesaugt.

Nach Anweisung wurden die Salzblasen unter den Tapetenstreifen jedoch nicht bearbeitet.

In die, nach Entfernung der oben genannten Stuckelemente freigelegten Stellen wurden nichtrostende Schrauben eingeschraubt, anschließend wurden diese Stellen mit Stuckmörtel aufgefüllt, der vorher gefärbt wurde, um die Ästhetik des Gesamtbildes so gut wie möglich zu wahren.

Die restlichen Stellen an flachen Oberflächen wurden vorerst mit wasserlöslicher und luftdurchlässiger Farbe behandelt.

Da die durchgeführten Arbeiten auf möglichst geringfügige Eingriffe ausgerichtet waren und deshalb die Ursache der Schäden, also vor allem das Salz nicht neutralisiert oder beseitigt wurde, ist die Sicherheit vor eventuellem Abfallen von kleinen Deckenelementen auf längerem Zeitraum nur mit Vorbehalt gewährleistet.

Proben der versalzenen, abgefallenen oder entfernten Teilen wurden aufgehoben und werden demnächst Zwecks Laboruntersuchungen dem Zentrallabor des Bundesdenkmalamtes übergeben.